

Zika-Virus-Update



Am 1.2.2016 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die aktuelle Zika-Virus-Epidemie zum **internationalen Gesundheitsnotstand** erklärt. Der bisher größte Ausbruch des Zika-Virus, der Anfang 2015 in Brasilien begann, hat mittlerweile fast alle Länder Südamerikas und Mittelamerikas sowie die USA erreicht. In Europa sind mehrere importierte Fälle bekannt geworden. Auch in Deutschland sind erste Verdachtsfälle aufgetreten.

Das Zika-Virus (ZIKV) gehört zur Familie der Flaviviridae und wurde 1947 erstmals in Rhesusaffen aus dem Zika-Wald in Uganda gefunden. Das Virus hat bereits in der Vergangenheit auch bei Menschen sporadische Erkrankungen sowie kleine Ausbrüche in Afrika, Amerika, Asien und der Pazifikregion verursacht.

Die Übertragung des Erregers erfolgt durch:

- **Stechmücken der Gattung Aedes** (Gelbfiebermücke *Aedes aegypti* und Tigermücken *Aedes albopictus*)
- **Geschlechtsverkehr** auch bei asymptomatischen Patienten
- **Bluttransfusion** (wahrscheinlich)
- **Mutter-Fötus** als pränatale und perinatale Übertragung

Die Symptome einer Zika-Virus-Infektion sind am häufigsten Fieber, Hautausschlag, Kopf-, Gelenkschmerzen und Konjunktivitis. Sie treten in einem Zeitraum von drei bis 12 Tagen nach einem infektiösen Mückenstich auf und halten bis zu einer Woche an. **Die Mehrheit der infizierten Menschen zeigt jedoch keine Symptome.** Nach Infektion besteht wahrscheinlich eine Immunität.

In vielen Fällen verläuft die Zika-Virus-Infektion milde und heilt ohne Folgen aus. In seltenen Fällen kann es zu lebensbedrohlichen Verläufen des Guillain-Barré-Syndroms kommen. Seltene Todesfälle wurden bei Menschen mit schweren Vorerkrankungen beschrieben. Besonders schwere Verläufe bei Kindern sind nicht bekannt.

Klinische Relevanz hat eine Infektion mit dem Zika-Virus vor allem in der Schwangerschaft, da sie beim Fötus zu **Mikrozephalie und anderen Hirnfehlbildungen** führen kann. Das Risiko ist höher, wenn die Mutter sich im ersten Schwangerschaftsdrittel infiziert. Folgen der Mikrozephalie können geistige Behinderung und andere schwerwiegende neurologische Störungen sein. Auch Plazentainsuffizienz und intrauterine Wachstumsretardierung bis hin zum Tod des Fötus wurden beschrieben.

Zikavirus-Epidemie 2016

Was ist das Zika-Virus?

Wie wird das Virus übertragen?

Symptome der Zika-Virus-Infektion

Wie gefährlich ist das Zika-Virus?

Risiko für Schwangere

Gegen Zikavirus gibt es bisher weder eine Impfung noch eine Therapie. Reisende in tropische Länder sollten sich rund um die Uhr durch entsprechende Maßnahmen wie Insektenschutzmittel, körperbedeckende Kleidung, Moskitonetze vor Mückenstichen schützen.

Das RKI und die deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin empfehlen Schwangeren und Frauen mit Schwangerschaftswunsch, **Reisen in Zikavirus-Ausbruchsgebiete zu vermeiden.** Bei unvermeidbaren Reisen sollte auf konsequenten Mückenschutz geachtet werden. Schwangere, die sich in vom Zikavirus betroffenen Gebieten aufgehalten haben, sollten ihren Gynäkologen darauf hinweisen, damit der Verlauf der Schwangerschaft entsprechend überwacht werden kann.

In **Freiburg, Heidelberg und Jena** sind Populationen der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*) zu finden, die das Virus möglicherweise verbreiten können (Stand: 1.8.2016). Daher sollten sich Reisenden, die aus Epidemie-Ländern in diese Gebiete zurückkehren, noch 3 Wochen lang vor Mückenstichen schützen, um eine Übertragung des Virus auf die Mücken zu verhindern. Dies gilt unabhängig davon, ob die Reiserückkehrer Symptome einer Infektion zeigen.

Bis zum 7. Tag nach Symptombeginn ist eine PCR aus Serum/Plasma oder Urin sinnvoll.

Zwischen dem 8. und 27. Tag nach Symptombeginn wird der Nachweis von IgM- und IgG-Antikörpern aus Serum sowie eine PCR aus Urin empfohlen.

Mehr als 28 Tage nach Symptombeginn ist nur die Serologie sinnvoll.

Hinweis zur Abrechnung: Von den GKV wird nur der Antikörpernachweis als Kassenleistung übernommen, die PCR-Untersuchung kann nur als Privatleistung oder IGeL durchgeführt werden.

http://ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika_virus_infection/Pages/index.aspx

www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Zikavirus/Zikavirus-Infektionen.html

www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/2016/infos-zika-virus.html

Wie kann man sich schützen?

Was sollten Schwangere beachten?

Gibt es übertragungsfähige Mücken in Deutschland?

Diagnostik

Weitere Informationen